

Überblick zu den Workshops am 26. und 27.02.2020

Austausch zum Umgang mit herausforderndem Freiwilligenverhalten bzw. schwierigen Situationen in der Freiwilligenbegleitung (26.02.)

Viele Freiwillige kommen gerade in Umbruchsituationen, oftmals auch in belastenden Lebenssituationen zum Freiwilligendienst.

Wieviel Verständnis kann ich bei Freiwilligen mit psychischen Problemen oder herausforderndem Verhalten im Freiwilligendienst aufbringen und wo ist meine Grenze. Welche Handlungsspielräume ergeben sich für die Einsatzstelle bei schwierigen Situationen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns in diesem Workshop auseinandersetzen und miteinander in Austausch kommen.

Referent*innen: Berit Forgber, Christina Langbein

Neue Freiwillige finden –

kontinuierliche Kommunikation statt kraftraubender Hau-Ruck-Aktionen (oder: „Steter Tropfen ... ☺“) (26.02.)

Im Workshop wird gemeinsam erarbeitet, wie unter Beteiligung aller Stakeholder die Akquise von Freiwilligen für alle Dienstformate ohne großen Zusatzaufwand gelingen kann. Dabei sollen insbesondere Möglichkeiten aufgezeigt und Erfahrungen dazu ausgetauscht werden, wie bereits vorhandene Potentiale der Einsatzstellen (Mitarbeitende, Kommunikationswege, Netzwerke, Veranstaltungen usw.) für dieses Ziel kontinuierlich mit genutzt werden können.

Referent*in: Claudia Taubald

Reflexionsgespräche (26. und 27.02.)

Ein Kernstück guter Begleitung von Freiwilligen sind die Reflexionsgespräche. Manchmal fallen sie leicht, manchmal schwer, manchmal wirken sie vielleicht eintönig oder unnötig. Dabei können einfache Handwerkszeuge die Gespräche erleichtern und jedes auch individuell gestalten.

Wie formuliere ich Rückmeldungen so, dass auch das ankommt, was mir wichtig ist? Wie greife ich auch schwierigere Themen auf? Wie bereite ich mich am besten auf die anstehenden Gespräche vor? Welche möglichen Schwerpunkte setze ich in den einzelnen Reflexionsgesprächen?

In dem Workshop Reflexionsmethoden wollen wir mit Ihnen gemeinsam die Antworten dazu erarbeiten. Zudem stellen wir kleine Methoden vor, die Sie schnell in den oft vollen Alltag einbauen können. Ziel ist es damit, einen abwechslungsreichen Austausch zu ermöglichen, der als beidseitiger Gewinn für Sie und Ihre Freiwilligen wahrgenommen wird.

26.02.: Referent*innen: Manja Rudolph, Mechthild Fliegel

27.02.: Referent*innen: Ulrike Albani, Roland Dähne

Zeugnisse für Freiwillige schreiben - Eine Einführung (26. und 27.02.)

Am Ende eines Freiwilligendienstes erhalten Freiwilligen ein qualifiziertes Zeugnis. Dies ist ein wichtiger Teil von Anerkennungskultur. In diesem Workshop wird das korrekte Formulieren und kritische Lesen von Zeugnisse geübt. Wir hoffen, Ihnen ein gutes Grundgerüst mitzugeben, damit Ihnen diese Aufgabe leichter von der Hand geht.

26.02.: Referent*innen: Pia Klimt, Robert Kastner

27.02.: Referent*innen: Rico Hanke, Robert Kastner

Demokratie lernen, leben und verteidigen (27.02.)

Extreme Positionen, Populismus und feindliche Ausgrenzungen gefährden unsere freiheitliche Gesellschaft. Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen zeigen, dass viele Bürger*innen sich in Positionen der AfD wiederfinden, die provozieren und Grenzen überschreiten.

Demokratie, muss immer wieder gelernt, gelebt und geschätzt werden, um demokratiefeindlichen Strömungen und Positionen sicher begegnen zu können. Der Paritätische steht ganz explizit für die Werte: Vielfalt, Offenheit und Toleranz. Der Workshop bietet Handwerkszeug, für den Umgang mit demokratiegefährdenden Positionen und Verhaltensweisen.

Referent*in: Petra Schickert

Kinder vor sexuellen Übergriffen schützen, Freiwillige sensibilisieren (27.02.)

In allen pädagogischen Einrichtungen kommen Freiwillige mit dem Thema Kinderschutz und Schutz vor übergriffigem Verhalten in Berührung. Dieser Workshop unterstützt Anleitende, dieses Thema mit Freiwilligen zu besprechen und sie zu sensibilisieren. Dadurch sollen Freiwillige befähigt werden, Gefährdungen zu erkennen, angemessen zu handeln und sich selbst vor Verdachtsmomenten zu schützen.

Referent*in: Heike Mann

Umgang mit psychischen Auffälligkeiten (27.02.)

Wenn Anleiter*innen mit psychischen Auffälligkeiten bei Freiwilligen konfrontiert werden, stehen sie dieser Situation zwar meist hilfsbereit, jedoch auch oft ratlos gegenüber. Der Workshop soll die Gelegenheit bieten, diesbezüglich in einen Erfahrungsaustausch zu treten, Hürden in der Praxis zu diskutieren sowie Wissen zu teilen. Wir widmen uns der Frage nach den Grenzen der persönlichen Handlungsfähigkeit und versuchen Möglichkeiten zu finden, um in herausfordernden Situationen sicher reagieren zu können. Dabei nimmt neben dem persönlichen Handeln auch die Netzwerkarbeit zwischen Anleiter*in, professionellen Hilfsangeboten und den Referent*innen einen hohen Stellenwert ein.

Referent*innen: Elisa Pink, Daniela Gottwald